

„Ich sehe sie,“ sagte die Königin lächelnd. „Christus hat dem Tode die Macht gewonnen und unserer Seele das ewige Leben gebracht!“

11. Kinderschnack.

Bei dem Großkaufmann war Kindergesellschaft; reicher und vornehmer Leute Kinder waren da beisammen. Der Kaufherr hatte nicht nur viel Geld, sondern auch ziemliche Kenntnisse. Er hatte in seiner Jugend etwas Tüchtiges gelernt, dazu hatte ihn sein ehrenwerter Vater angehalten, der ursprünglich nur Viehhändler gewesen war, aber betriebsam und rechtschaffen. Der Alte hatte Geld erworben und sein Sohn, der Kaufmann, hatte es zu mehren verstanden. Wohl hatte er Kopf und Herz auf dem rechten Fleck, man sprach aber weniger von seinem guten Herzen als von seinem vielen Gelde.

In dem Hause des Handelsherrn verkehrten viele vornehme Leute, Leute von hoher Geburt wie von hohem Geiste. Manche davon besaßen beides, aber manche auch keines von beiden. Heute war nun Kindergesellschaft dort, mit Kinderschnack — und Kinder und Narren sagen bekanntlich die Wahrheit.

Ein allertliebstes, kleines Mädchen tat gewaltig stolz. Ihr Vater war Kammerjunker und das ist etwas sehr Vornehmes, wie sie wußte. Die Diensteute hatten es ihr gebracht, nicht Eltern; die waren zu verständig dazu.

„Ich bin ein Kammerkind,“ sagte sie. Sie hätte ebensogut ein Kellerkind sein können, denn das kann niemand von sich abwenden. Auch erzählte sie den anderen Kindern,